

Theater | Premiere im Theater La Poste in Visp

# Gefangen im Hass

**VISP | Regula Imboden bringt ein topaktuelles Theaterstück auf die La-Poste-Bühne. Verhärtete Fronten und Radikalisierung erzählt entlang des Nahostkonflikts. Ein Monolog für eine Schauspielerin.**

NATHALIE BENELLI

Wir treffen die Schauspielerin Regula Imboden während der Proben zum Stück «Ichglaubeaneineneinzigengott.hass».

Auf Deutsch ein harter Titel. Die italienische Originalversion von Stefano Massini klingt poetischer: «Credoinunsolodio». Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich auch das Theaterstück. Regula Imboden wirkt aufgewühlt. Verletzlich auch. Die Geschliffenheit einiger Serieldarsteller, die von acht bis fünf ihr Schauspiel abliefern und dann zum Privatleben übergehen, wird ihr nie eigen sein. Zu sehr vertieft sie sich in ihre Rollen. Zu sehr lebt sie mit. Ein ganzes Jahr lang Vorlaufzeit bedurfte das anspruchsvolle Werk. Eine Zeit der Reifung, der Vertiefung. Jetzt, einige Tage vor der Premiere, bespricht Regula Imboden den Ablauf noch einmal mit ihrem Team. Letzte Zweifel werden ausgeräumt, kleine Änderungen vorgenommen, die Freude über die gelungene Inszenierung geteilt. Die eingeschlossene Gemeinschaft sehnt die Premiere nach einer intensiven Zeit herbei. Sie haben sich viel vorgenommen und viel erreicht.

## Menschliche Dimension der Politik

«Ichglaubeaneineneinzigengott.hass» erzählt die Geschichte dreier Frauen im Nahostkonflikt und wie ein Sprengstoffanschlag ihr Schicksal auf tragische Weise miteinander verstrickt. Regula Imboden spielt alle drei Frauenrollen: Die sich radikalisierende 20-jährige palästinensische Studentin, die 50-jährige liberal denkende jüdische Geschichtsdozentin und die in Tel



**Anspruchsvoll.** Die drei schicksalhaft verbundenen Frauen werden alle von Regula Imboden gespielt.

FOTO URSULA VENETZ

Aviv diensttuende 40-jährige amerikanische Soldatin. Regula Imboden gibt den Frauen im Krieg ein Gesicht und der Politik eine menschliche Dimension. Keine Kostümwechsel, keine komplizierte Dramaturgie, um von einer Rolle in die nächste zu wechseln. Wie sie es schafft, mit ihrer differenzierten, einfühlsamen Schauspielkunst jeder der drei Frauen eine eigene Stimme zu geben, ist schlichtweg grossartig.

## Universale Themen

Regula Imboden bewegt sich in einem Bühnenbild mit

abstrakten Elementen. Musik bildet den Klangraum der verschiedenen Welten. Drei Stoffbahnen lehnen sich an die drei Schicksale. Die Zuschauer erhalten viel Raum für Assoziationen. «Es gibt verschiedene Weisen, einen Zugang zum Stück zu finden», sagt die Darstellerin. «Man muss die Geschichte des Nahostkonflikts in seiner Komplexität nicht zwingend kennen, um dem Stück folgen zu können. Man kann auch über die universalen menschlichen Themen einen Zugang finden.»

## Explosive Dreieckskonstellation

Wie aus der Zeit gefallen, erzählen die Protagonistinnen von ihrem Alltag, der sich fernab voneinander abspielt. Drei Frauen, drei Geschichten, drei Sichtweisen auf die Welt. «Ihre Erzählungen sind sehr persönlich. In den gegenübergestellten Welten geht es um Nähe, Angst, Vorurteile und Abgrenzungen», erklärt Regula Imboden. Die Verschiedenheit und das Verbindende dieser Frauen auf die Bühne zu bringen, war für sie eine Herausforderung. Die Schilderungen befassen sich mit

dem letzten Jahr, den zehn Tagen und acht Stunden vor dem schicksalhaften Zusammentreffen. Im Kern der Dreieckskonstellation schlummert der seit Generationen schwärende Konflikt. Als würde er die Studentin, die Soldatin und die Geschichtsdozentin gravitativ anziehen, rücken ihre Welten näher und näher zusammen.

Und während die Frauen in Gedanken und physisch aufeinander zusteuern, wird das Gewirr aus Kultur, Religion und Vorbehalten immer dichter. Bis der Krieg die Stimmen der Frauen zum Schweigen bringt.

## Tournee geplant

Die TheaterPro-Produktion wurde in Koproduktion mit dem Theater La Poste in Visp, dem Theater an der Winkelwiese in Zürich und dem Tojo Theater im Kulturzentrum der Reitschule Bern realisiert. Die Premiere findet am 8. Februar 2019 um 19.30 Uhr im Theater La Poste statt. Weitere Aufführungen in Visp stehen am 9., 14. und 15. Februar auf dem Programm. Anschliessend geht das Stück nach Zug, Zürich, Bern und Winterthur auf Tournee.

## KULTURVERMITTLUNG

Premiere – Freitag, 8. Februar 2019, 19.30 Uhr, 18.45 Uhr Vorgespräch mit dem Regisseur Uwe Lützen und der Dramaturgin Sabine Harbeke. Das Gespräch führt Lea-Nina Fischer. 19.30 Uhr Beginn der Vorstellung. Nach der Vorstellung Premierenfeier mit musikalischer Unterhaltung mit Paul Locher und Jonas Ruppen

Samstag, 9. Februar 2019, 18.45 Uhr Einführung ins Stück mit Marcel Vaid, der die Musik für das Stück komponierte. 19.30 Uhr Beginn der Vorstellung

Donnerstag, 14. Februar 2019, 18.45 Uhr, Projektion der Bilder von Wolfgang Sréter in Anwesenheit des Künstlers. Wolfgang Sréter erstellte in Palästina eine Fotoserie unter dem Titel «Über das Leben jetzt – Kunst und Kultur».

Frauen – Freitag, 15. Februar 2019, 18.00 Uhr, ein orientalisches Apéro unter Frauen. Regula Imboden im Gespräch mit Bettina Gruber. Regula Imboden erzählt, wie sie sich auf das Stück vorbereitet hat, was die grössten Herausforderungen waren und wie es ist, ganz alleine auf der Bühne zu stehen. Anmeldung erforderlich. <https://eventfrog.ch/frauen-abend>

## Team der Inszenierung

Regie: Uwe Lützen, Dramaturgie: Sabine Harbeke, Musik: Marcel Vaid, Kostüme: Laura Locher, Raum: Josef Loretan, Licht: Koni von Arx, Technik: Stefan Oester, Produktionsleitung: Boss & Röhrenbach, Kulturvermittlung: Lea-Nina Fischer und Bettina Gruber.

Gesundheit | Hilfe für Jugendliche, um besser mit Alltagsstress umgehen zu können

# Programm «ready4life» ausgezeichnet

**Das SMS-basierte Coachingprogramm «ready4life» erhielt am vergangenen Freitag einen Gesundheitskompetenzpreis. Beeindruckt hat die Jury, dass die teilnehmenden Lernenden interaktiv an ihren Lebenskompetenzen arbeiten und diese individuell stärken können.**

«Lernende beantworten einige Fragen zu ihrer Lebenssituation und erhalten anschliessend individualisierte SMS-Nachrichten, die ihnen helfen, besser mit Alltagsstress umzugehen, ihre Meinung durchzusetzen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Tabak, Alkohol und anderen Suchtmitteln zu verbessern. Das ist das Konzept des Gesundheitsförderungsprojekts «ready4li-

fe», so Florian Walther, Leiter Gesundheitsförderung Wallis, in einer Pressemeldung.

## Richtiges Alter

Dieser Ansatz gefällt Präventionsfachleuten: Am Freitag erhielt «ready4life» einen Gesundheitskompetenzpreis. Dieser Förderpreis, den die Allianz Gesundheitskompetenz alle zwei Jahre vergibt, zeichnet jeweils drei innovative Projekte im Bereich Gesundheitskompetenz aus. «Das Projekt «ready4life» hat der Jury imponiert, da es bereits bei Jugendlichen ansetzt, welche in diesem Alter besonders gesundheitsrelevante Entscheidungen bezüglich ihres Lebensstils sowie ihres Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsums treffen. Da eine Evaluation auch die Wirksamkeit des Programms bestätigt hat, ver-

dient es den zugesprochenen Preis», begründet Jürgen M. Pelikan, emeritierter Professor für Soziologie der Universität Wien und Jurymitglied, die Preisvergabe.

## 6300 Lehrlinge aus 15 Kantonen

Gesundheitsförderung Wallis bietet «ready4life» in Zusammenarbeit mit der Lungenliga für Walliser Jugendliche an. Dieses Jahr hätten bereits über 800 Lehrlinge am Projekt teilgenommen. Seit der Lancierung im Schuljahr 2016/17 hat die Lungenliga das Programm inhaltlich weiterentwickelt. Und auch die Teilnehmerzahlen seien gestiegen: Habe man im Schuljahr 2017/18 rund 2000 Teilnehmer gezählt, hätten sich im laufenden Schuljahr über 6300 Jugendliche aus 15 Kantonen angemeldet. **wb**



**«ready4life».** Das SMS-basierte Coachingprogramm wurde ausgezeichnet.

FOTO ZVG